

RUNDFUNKGOTTESDIENST

am Sonntag Reminiszere
„Erinnere dich!“



01.03.2026
in der Luisenkirche

und auf



The English Choir Berlin (Leitung: William Peart) • Jack Day, Orgel und Klavier
Charles du Vinage, Lesungen • Pfarrerin Anne Hensel, Liturgie und Predigt

Musik zur Einstimmung: Richard Farrant (1530-1580): *Call to Remembrance*

*Call to Remembrance, O Lord,
Thy tender mercies and thy loving kindness
which has been ever of old.
O remember not
the sins and offences of my youth,
but according to thy mercy
think thou on me, O Lord, for thy goodness.*

Gedenke, HERR, (Psalm 25,6-7)
an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,
die von Ewigkeit her gewesen sind.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend
und meiner Übertretungen, gedenke aber
meiner nach deiner Barmherzigkeit,
HERR, um deiner Güte willen!

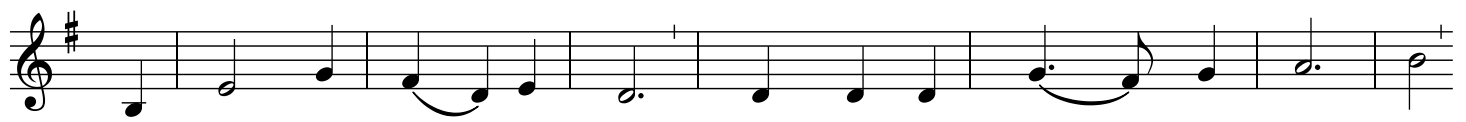
Votum und Begrüßung

L: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. G: Amen.
L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn. G: Der Himmel und Erde gemacht hat.
L: der Bund und Treue hält ewiglich und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

Lied: EG 452 *Er weckt mich alle Morgen* (Jochen Klepper 1938)

1. Er weckt mich al - le Mor - gen, er weckt mich den
Gott hält sich nicht ver - bor - gen, führt mich den

1. selbst das Ohr. dass ich mit sei - nem Wor - te
Tag em - por,



be - grüß das neu - e Licht. Schon an der Dämm - rung Pfor - te



ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage,
da er die Welt erschuf.

Da schweigen Angst und Klage;
nichts gilt mehr als sein Ruf.

Das Wort der ewgen Treue,
die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs Neue so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, dass ich mich füge. Ich gehe nicht zurück.
Hab nur in ihm Genüge, in seinem Wort mein Glück.
Ich werde nicht zuschanden, wenn ich nur ihn vernehm.
Gott löst mich aus den Banden. Gott macht mich ihm genehm.

5. Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag.
Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.

Psalm 25 und Kyriegebet

als Kyrie (Erbarmungsruf): *Gott, steh auf und hab Erbarmen*

(Text: Eugen Eckert zu Psalm 10 / Melodie: EG 325)



1. Gott, steh auf und hab Er - bar - men, he - be
Freund der E - len - den und Ar - men, so viel



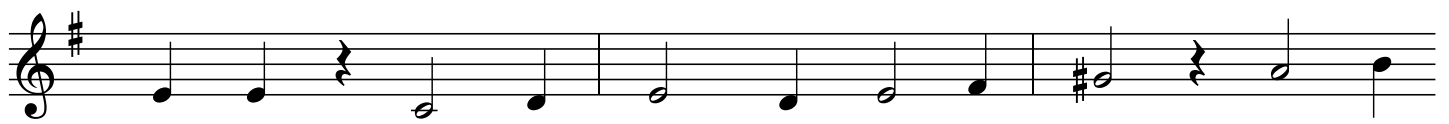
1. dei - ne Hand und sprich. Hör das Seuf - zen und das
Hoff - nung kreist um dich.



Kla - gen dei - ner un - er - lös - ten Welt, brich die



Macht des Gö - tzen Geld, lass uns Schwa - che nicht ver -



za - gen: sei nicht fern, Gott, in der Not, gib uns



un - ser täg - lich Brot.

2. Gott, steh auf, und mach ein Ende
dem allem Hochmut, aller Gier.

Halte schützend deine Hände

über Pflanzen, Mensch und Tier.

Sieh, wir sind zu weit gegangen, wähten uns auf deinem Thron,
bitter schmeckt nun unser Lohn, denn wir sind in Schuld verfangen:

sei nicht fern, Gott, in der Not, gib uns unser täglich Brot.

Tagesgebet

Lesung des Evangeliums mit Rahmenlied: EG 409 / GL 464 *Gott liebt diese Welt*



1. Gott liebt die - se Welt und wir sind sein Ei - gen.



Wo - hin er uns stellt, sol - len wir es zei - gen:



Gott liebt die - se Welt!

2. Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben.

Gott ist's, der erhält, was er selbst gegeben.

Gott gehört die Welt!

3. Gott liebt diese Welt. Feuerschein und Wolke und das heilige Zelt
sagen seinem Volke: Gott ist in der Welt!

4. Gott liebt diese Welt. Ihre Dunkelheiten hat er selbst erhellt:
Im Zenit der Zeiten kam sein Sohn zur Welt!

Evangelium: Johannes 3,14-21 *(die Gemeinde erhebt sich, wenn möglich)*

5. Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben
hat er uns bestellt zu des Reiches Erben. Gott erneuert die Welt!

6. Gott liebt diese Welt. In den Todesbanden
keine Macht ihn hält, Christus ist erstanden: Leben für die Welt!

7. Gott liebt diese Welt.

Er wird wiederkommen, wann es ihm gefällt,
nicht nur für die Frommen, nein, für alle Welt!

8. Gott liebt diese Welt und wir sind sein Eigen.
Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen: Gott liebt diese Welt!

Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer (gemeinsam gesprochen)

*Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.*

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

*Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.*

*Aber er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.*

*Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.*

*Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum (Schicksal) ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten
wartet und antwortet. Amen.*

Lied: Wenn Glaube bei uns einzieht

(T: Martina Wittkowski / M: Ralf Grössler)



Glau - be__
Wenn Lie - be__ bei uns ein - zieht,__ öff - net
Hoff - nung__



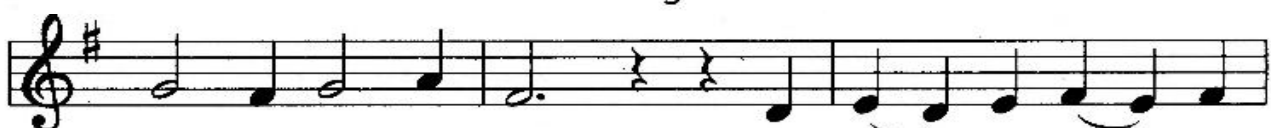
sich der Ho - ri - zont. Wir fan - gen an zu



le - ben,__ weil der Him - mel bei uns



wohnt. Glau - be__
Wenn Lie - be__ bei uns ein - zieht, öff - net
Hoff - nung



sich der Ho - ri - zont. Wir fan - gen an__ zu



le - ben, weil der Him - mel bei uns wohnt__

Brieflesung (Epistel): Römer 5,1-5 (zugleich Predigttext)

...wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung,
Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden:
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Lied: *Liebe ist nicht nur ein Wort*

(T: Eckart Bücken / M: Gerd Geerken)

1. Lie - be ist nicht nur ein Wort, Lie - be, das sind Wor - te und Ta - ten. Als Zeichen der Lie - be ist Je - sus ge - bo - ren, als Zei - chen der Lie - be für diese Welt.

2. Freiheit ist nicht nur ein Wort, Freiheit, das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben, als Zeichen der Freiheit für diese Welt.
3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort, Hoffnung, das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig, als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

PredigtAbschnitt 1: Bedrängnis

Lied: EG 369 = GL 424,1-3 *Wer nur den lieben Gott lässt walten*

1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler 1. auf ihn al - le - zeit, Wer Gott, dem Al - ler - höchs - ten, Not und Trau - rig - keit. traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

PredigtAbschnitt 2: Geduld

5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze, dass du von Gott verlassen seist
und dass ihm der im Schoße sitze, der sich mit stetem Glücke speist.
Die Folgezeit verändert viel und setzt jeglichem sein Ziel.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

PredigtAbschnitt 3: Bewährung

Chor: Richard Farrant (1530-1580): *Lord, for thy tender mercy's sake*

*Lord, for thy tender mercy's sake,
lay not our sins to our charge,
but forgive that is past,
and give us grace
to amend our sinful lives:
to decline from sin and incline to virtue,
that we may walk in a perfect heart
before Thee now and evermore. Amen.*

*Herr, um deiner sanften Barmherzigkeit willen:
lege uns nicht unsere Sünden zur Last,
sondern vergib uns das Vergangene,
und schenke uns Gnade,
unser sündiges Leben zu bessern:
Von der Sünde Abstand zu nehmen und zur Tugend zu finden,
damit wir mit vollkommenem Herzen
wandeln vor dir von nun an bis in Ewigkeit. Amen.*

PredigtAbschnitt 4: Hoffnung

Lied aus Taizé: *Meine Hoffnung und meine Freude*



Mei-ne Hoffnung und meine Freu - de, mei-ne Stär - ke, mein
Licht, Christus mei - ne Zu - ver-sicht, auf dich ver - trau ich und
fürcht mich nicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht.

Fürbittengebet und Vaterunser

als Segensbitte Chor:

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): *Verleih uns Frieden gnädiglich*

*Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.*

Segen

Orgelnachspiel